

Sachsen-Anhalt

Basisdaten allgemein

Fläche (2011): 20.450 km²

Einwohner (31.12.2013):
2.280.311

Anteil der Kinder in FBBE (2014)
Kinder < 3 Jahren: 58,3 %
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 95,0 %
(inkl. 0 % in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2013)	16.797
Geburten pro Frau (2012)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2013)	170.854
Davon Kinder < 3 Jahren	50.927
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	52.504
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	67.423
Erwerbstätigenquote von Müttern (2013) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	62,7 %
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	74,5 %
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2014)	274.962
Darunter Kinder < 6 Jahren	28.759
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	27,8 %

Basisdaten FBBE (01.03.2014)

Tageseinrichtungen insgesamt	1.773
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	56,0 %
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	43,9 %
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0 %
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,2 %
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	22,6 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	16.012
Kinder in KiTas insgesamt	138.002
Darunter Kinder < 3 Jahren	29.115
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	49.794
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	46.196
Tagespflegepersonen insgesamt	158
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	642
Davon Kinder < 3 Jahren	564
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	78

Teilhabe sichern

In ST besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer KiTa oder in Kindertagespflege bereits ab der Geburt des Kindes bis zum Schuleintritt (Stand 2014). Dieser Rechtsanspruch umfasst eine garantierte Betreuungszeit von mindestens zehn Stunden täglich. In ST werden Eltern nicht von der Beitragszahlung für die Kindertagesbetreuung befreit.

In ST nutzen 76 % der Einjährigen und 90 % der Zweijährigen 2014 ein Angebot in einer KiTa oder in der Kindertagespflege. Damit werden deutlich mehr Kinder dieser Altersgruppen betreut als im Bundesdurchschnitt (35 % bzw. 60 %). Auch für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt ist der Besuch einer KiTa oder Kindertagespflege mittlerweile ein Bestandteil der Normalbiographie, so besuchen 95 % dieser Altersgruppe eine Kindertagesbetreuung.

Für fast die Hälfte der unter Dreijährigen (49 %) in ST ist ein Betreuungsumfang von 45 Wochenstunden und mehr in der KiTa vertraglich vereinbart. Ein weiterer großer Anteil (31 %) wird mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden betreut. Die Nutzung dieser längeren Betreuungszeiten kommt damit deutlich häufiger vor als im Bundesdurchschnitt (38 % bzw. 18 %). Für ab dreijährige KiTa-Kinder in ST zeigt sich ein ähnliches Nutzungsverhalten wie für die jüngeren Kinder.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer

föderaler Ebenen), liegen 2011 in ST für alle unter sechsjährigen Kinder bei durchschnittlich 3.864 Euro und damit etwas über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro).

Neben dem Land (31 %) und den Kommunen (49 %) beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 20 % an der Finanzierung des FBBE-Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Bildung fördern – Qualität sichern

Für eine „gute“ Qualität der Bildungsangebote werden die Kapazitäten sowie die Beschäftigungsbedingungen des Personals in den KiTas als eine zentrale strukturelle Voraussetzung verstanden. In ST sind die Personalkapazitäten in den KiTas von 2012 bis 2014 erhöht worden. So hat sich der Personalschlüssel für Krippengruppen im Landesdurchschnitt von 1:6,9 auf 1:6,4 verbessert, und auch für die Kindergartengruppen hat sich die Relation von 1:12,5 auf 1:12,0 verringert. Dennoch zählt der Personalschlüssel in Krippengruppen in ST nach SN zu den ungünstigsten Betreuungsverhältnissen bundesweit, in Kindergartengruppen sind nur MV und SN noch schlechter. Für beide Gruppenformen erreicht ST demnach die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung nicht (1:3 bzw. 1:7,5).

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Wochenstunden und mehr) hat sich in ST von 1998 (37 %) bis 2006 (12 %) um rund 25 Prozentpunkte verringert und ist danach bis 2014 wieder auf 21 % angestiegen. Dieser Anteil liegt allerdings noch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 41 %. Dagegen kommt ein Arbeitszeitumfang von 32 bis unter 38,5 Wochenstunden sowie von 21 bis unter 32 Wochenstunden in ST mit jeweils 36 % deutlich häufiger vor als bundesweit (18 % bzw. 26 %). Nur weitere 7 % sind in ST unter 21 Wochenstunden beschäftigt (bundesweit: 15 %). Ein befristetes Arbeitsverhältnis haben 10 % des pädagogischen Personals in ST. Dieser Anteil ist nach MV die geringste Befristungsquote unter den Bundesländern (bundesweit: 15 %). Zwei Gruppen sind in ST aber besonders häufig von Befristung betroffen: die Zweit- bzw. Ergänzungskräfte mit 18 % (bundesweit: 20 %) und die gruppenübergreifend Tätigen mit 14 % (bundesweit: 21 %).

Der KiTa-Leitung wird ebenfalls eine zentrale Rolle für die Einrichtungsqualität zugewiesen. In ST geben nur 4 % der KiTas (63) an, dass sie über keine freigestellten Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben verfügen. Dieser Anteil liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (17 %). Für die KiTas, die über freie-

gestellte Leitungskapazitäten verfügen, zeigt sich allerdings, dass die durchschnittlichen Freistellungsstunden pro Tätiger in einer KiTa mit 1,3 Stunden deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden) liegen.

Informationen zu Bestimmungen für die Durchführung von Evaluationen der pädagogischen Qualität in KiTas sowie zur Fach-/Praxisberatung in ST liegen nicht vor, da sich das zuständige Landesministerium nicht an der durchgeführten Befragung beteiligt hat.

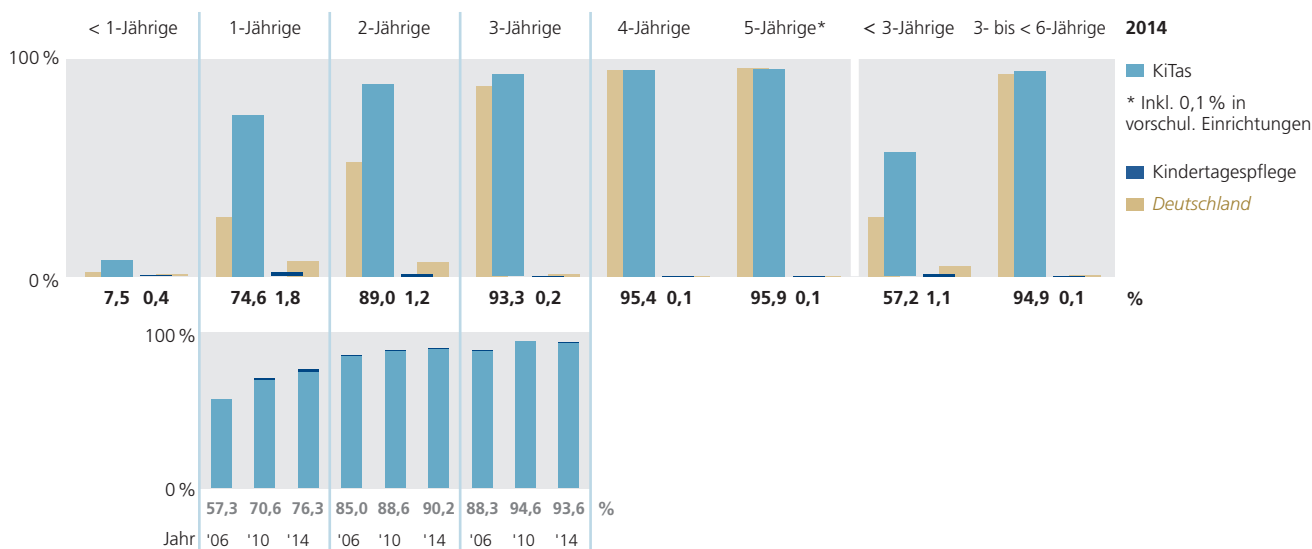
KiTas verfügen in ST im Bundesvergleich über verhältnismäßig ungünstige strukturelle Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal. Demgegenüber sind die Rahmenbedingungen für Leitungsaufgaben in den KiTas heterogen. Zwar verfügt nur ein kleiner Teil der KiTas über keine Leitungsfreistellung, aber der Umfang der Leitungsfreistellung liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Aufgrund der ungünstigen Personalausstattung für die pädagogische Arbeit sowie für Leitungsaufgaben sind wesentliche Eckpfeiler für „gute“ KiTa-Qualität in ST sehr ungünstig ausgestaltet.

Teilhabe sichern

In ST besuchen 2014 so gut wie fast alle Zweijährigen eine KiTa oder Kindertagespflege (90 %), deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (60 %). Im Jahr 2006 waren 85 % der Zweijährigen in ST in Kindertagesbetreuung. Von den Dreijährigen (94 %), Vierjährigen (96 %) und Fünfjährigen (96 %) in ST nutzen 2014 ebenso fast alle ein solches Angebot. Bundesweit ist die Teilhabequote der Dreijährigen etwas niedriger (89 %), die Quoten der Vier- und Fünfjährigen in ST entsprechen in etwa dem jeweiligen Bundesdurchschnitt. Sowohl die

meisten unter Dreijährigen in KiTas (80 %) als auch die Mehrheit der Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbesuch (84 %) sind mehr als 35 Wochenstunden in der Einrichtung. Diese Anteile liegen deutlich höher als bundesweit (56 % bzw. 47 %). Im Umfang von mehr als 25 bis zu 35 Stunden werden wenige KiTa-Kinder in ST betreut: So trifft dies auf 7 % der jüngeren und auf 6 % der älteren Kinder zu, wohingegen es bundesweit deutlich mehr sind (29 % bzw. 40 %).

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | ST 2006–2014 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2014 | Tab. 2–5

Stunden	KiTas		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	29.115 Kinder < 3 Jahre	61.311 Kinder ≥ 3 Jahre	564 Kinder < 3 Jahre	90 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	12,9 15,7	10,1 14,1	6,4 41,7	18,9 68,9
Mehr als 25 bis zu 35	6,6 28,5	5,7 39,5	6,0 25,5	3,3 14,7
Mehr als 35 bis unter 45	31,1 17,6	31,3 14,5	23,8 14,1	33,3 6,4
45 und mehr	49,3 38,2	52,9 32,0	63,8 18,7	44,4 10,0

Deutschland

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

ST 2006–2014 | Tab. 1

Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012/2014) eines Jahres



Zum 01.03.2014 werden in ST 58 % der unter Dreijährigen in KiTas oder Kindertagespflege betreut, und damit deutlich mehr als bundesweit (32 %). 63 % der Eltern in ST geben – laut der DJI-Länderstudie 2014 (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation – einen Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind an (Quellenangabe s. Anmerkungen). Somit ergibt sich noch eine Differenz zwischen der

Teilhabequote und dem Betreuungsbedarf der Eltern von fünf Prozentpunkten, was der Differenz im ostdeutschen Durchschnitt entspricht. Auch wenn die Befragungsergebnisse der Eltern noch auf Ausbaubedarf verweisen, lässt sich für ST festhalten, dass die Teilhabequote zwischen 2006 und 2014 angestiegen ist (von 50 auf 58 %).

Inklusion | ST 01.03.2014

Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung | Tab. 40a

100,0 % (2.177 Kinder)



Deutschland

- 7,5% ■ Sondereinrichtungen (01.03.2014)
- 76,0% ■ Integrative Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe (01.03.2014)
- 16,5% ■ Förderschulkindergärten in schulischer Trägerschaft (Schuljahr 2013/14)

Von den 2.177 Kindern im Alter bis zum Schulbesuch mit (drohender) Behinderung in ST werden alle Kinder in integrativen Einrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe betreut (100 %). Damit hat diese Einrichtungsform verglichen mit der bundesweiten Situation (76 %) eine überdurchschnittliche Bedeutung in ST.

KiTAs, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

1.773 KiTas insgesamt (ohne Sondereinrichtungen)



16,3 % der KiTas (289) betreuen mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe

In nur 16 % der insgesamt 1.773 KiTas in ST (ohne Sondereinrichtungen) wird mindestens ein Kind betreut, das eine Eingliederungshilfe erhält. Dies liegt unter dem bundesweiten Durchschnitt von gut einem Drittel der KiTas und ist verglichen mit den Anteilen der anderen Bundesländer einer der niedrigsten Werte.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE | ST 01.03.2014

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 38a

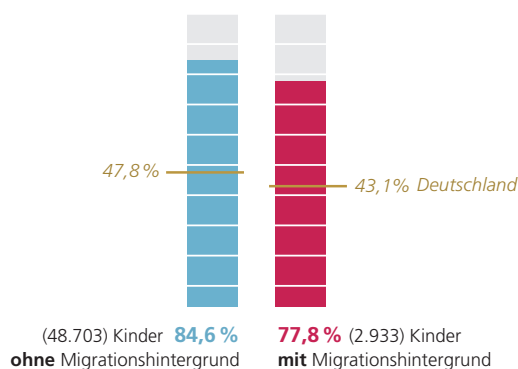
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 39a

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in ST können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt.

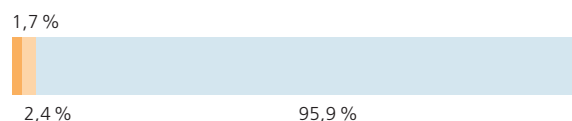
Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden | Tab. 51a

Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit vertraglich vereinbarter wöchentlicher Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

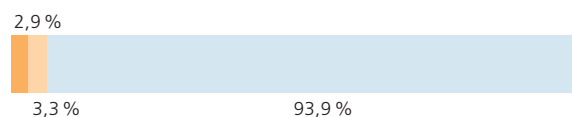


Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder **mit** Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft) in ST können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung. Anhand der amtlichen KJH-Statistik lässt sich jedoch sagen, dass im Jahr 2014 in ST von den in KiTas betreuten unter dreijährigen Kindern nur 2 % einen Migrationshintergrund besitzen und in der Familie nicht Deutsch sprechen. Bei den KiTa-Kindern im Alter ab drei Jahren sind es 3 %. Dies sind im Vergleich zu den Anteilen in den anderen Bun-

desländern die geringsten Werte; so gibt es im Bundesdurchschnitt in KiTas in beiden Altersgruppen deutlich mehr Kinder, die zuhause nicht Deutsch sprechen und einen Migrationshintergrund besitzen (jüngere Kinder 11 % bzw. Ältere 17 %), als in ST.

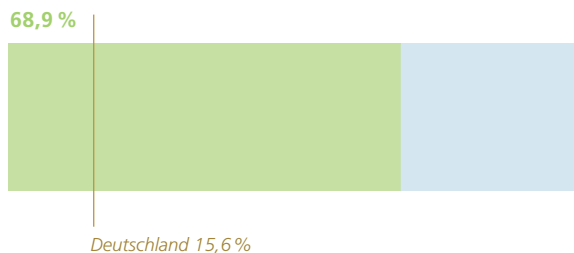
Einen Betreuungsumfang von mehr als 35 Wochenstunden nehmen 78 % der KiTa-Kinder ab drei Jahren mit Migrationshintergrund in Anspruch, wohingegen es von den altersgleichen Kindern ohne Migrationshintergrund etwas mehr, und zwar 85 %, sind. Im Bundesdurchschnitt werden Kinder mit und ohne Migrationshintergrund deutlich seltener (zu 43 % bzw. 48 %) mit diesem Stundenumfang betreut als in ST.

Schulkindbetreuung | ST 01.03.2014, Schuljahr 2013/14

Bildungsbeteiligung

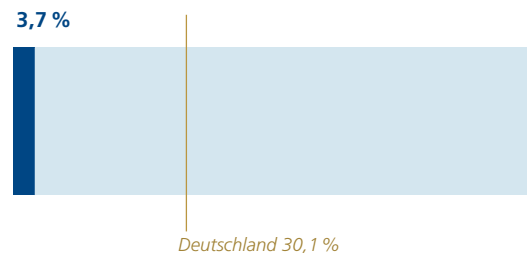
Schulkinder unter 11 Jahren in Horten

Tab. 41a1



Grundschul Kinder in Ganztags schulangeboten

Tab. 41a1



Angebotsumfang in Ganztagsschulen und Hort

Tab. 55, 56, 71, 72

Ganztagsschulen	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS	keine Angaben		
Offene GTS	keine Angaben		
Hort	Ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- tage pro Woche	Ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- stunden pro Tag	
	5,3	5,0	

Qualifikation des pädagogischen Personals

Hort | Tab. 50a

Abschluss	ST		D o. BE/TH
	Anzahl	Anteil	
Hochschulabschluss	111	4,4 %	8,0 %
Fachschulabschluss	2.247	89,6 %	70,5 %
Berufsfachschulabschluss	24	1,0 %	8,6 %
Sonstige Ausbildungen	75	3,0 %	6,9 %
In Ausbildung	26	1,0 %	3,8 %
Ohne Abschluss	26	1,0 %	2,2 %

In ST nutzen im Schuljahr 2013/14 etwas mehr als zwei Drittel der Schulkinder unter elf Jahren (69 %) ein Hortangebot und damit deutlich mehr als bundesweit (16 %). Nur 4 % der Kinder dieser Altersgruppe in ST werden als Teilnehmer/-innen des Ganztags schulbetriebes gemeldet; dieser Wert liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (30 %).

Über Mindestöffnungszeiten und -tage schulischer Ganztagsangebote liegen keine Informationen vor. Die für Hortkinder durchschnittlich vertraglich vereinbarte Betreuungszeit beläuft sich auf 5,3 Stunden pro Tag an 5,0 Tagen pro Woche in Ergänzung der Unterrichtszeit.

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

keine Angaben

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

keine Angaben

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in ST für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 3.864 Euro, damit etwas über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro). Der Anteil der Grundmittel für FBBE insgesamt an den Gesamtausgaben von Land und Kommunen ist mit 6,1 % höher als bundesweit (5,1 %). Im Zeitverlauf haben sich die einmaligen Investitionsausgaben – etwa für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude – von 2006 bis 2013 nicht mit den deutlichen Stei-

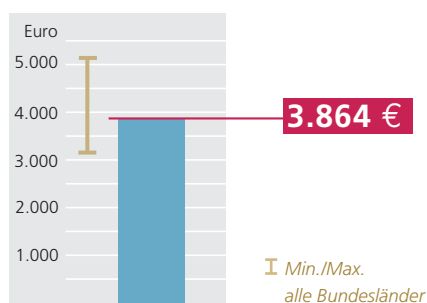
gerungsraten wie in anderen Ländern entwickelt. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier neben den einmaligen Investitionen des Landes und der Kommunen auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabenerhöhung speist.

Auch die Eltern beteiligen sich über Beiträge mit 19,9 % an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

ST 2011 | Tab. 21c

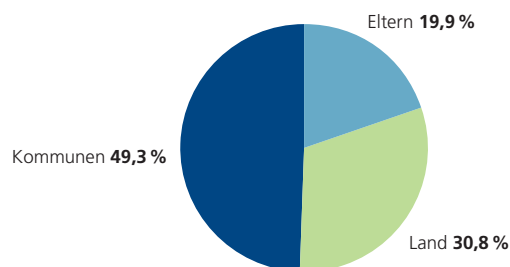
Grundmittel von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

ST 2011 | Tab. 23

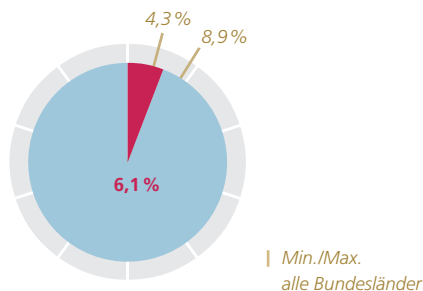
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Grundmittel für FBBE

ST 2011 | Tab. 22a

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

ST 2006–2013 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mio. Euro							
ST	14,9	8,0	8,3	20,0	33,7	25,9	15,4	21,3
D	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Nachdem bislang vor allem der bedarfsgerechte Ausbau der Angebote im Vordergrund stand, rückt nun die Qualität von Kindertagesbetreuung in den Fokus. Förderliche Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für Kinder in KiTas können nur dann realisiert werden, wenn die Rahmenbedingungen eine gute pädagogische Praxis ermöglichen. Einen nachgewiesenen Einfluss auf die Qualität in den Einrichtungen haben vorhandene Personalkapazitäten sowie personenbezogene Merkmale wie das formale Qualifikationsniveau. Auch Faktoren wie Beschäftigungsumfang, Befristungen und das Alter der pädagogischen Tätigen gilt es in ihrem Einfluss auf die Qualität weiter zu untersuchen.

Weiterhin wird der KiTa-Leitung und den Trägern eine besondere Funktion für die Qualität von FBBE-Angeboten zugeschrieben. Wesentliche Elemente der Rahmenbedingungen sind schließlich die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption, die Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie die fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung durch eine Fach-/Praxisberatung als Unterstützungssystem in KiTas. All diese Aspekte werden im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ mit Hilfe der Ergebnisse der Befragung der zuständigen Landesministerien und der Kinder- und Jugendhilfestatistik dargestellt.

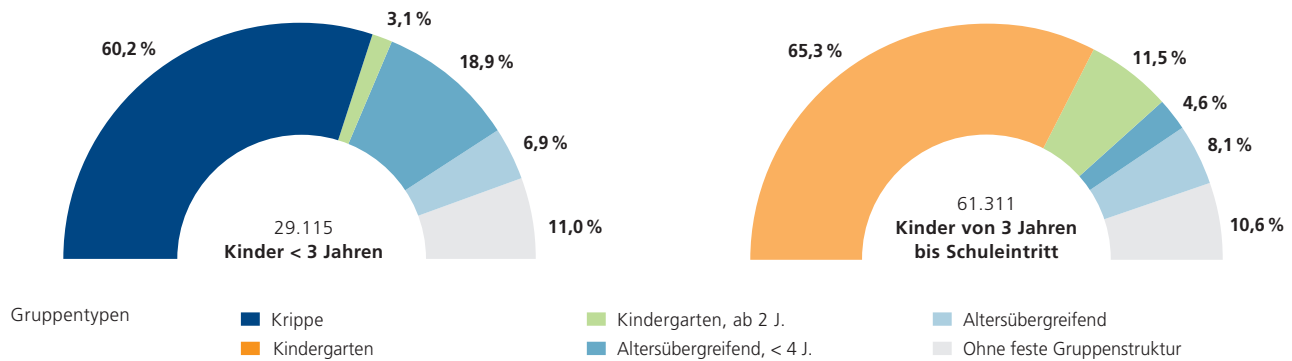
Informationen zu Regelungen zur pädagogischen Konzeption, zu Bestimmungen für die Durchführung von Evaluation der pädagogischen Qualität in KiTas sowie zur Fach-/Praxisberatung in ST liegen nicht vor, da sich das zuständige Landesministerium nicht an der durchgeführten Befragung beteiligt hat.

Landesseitige Regelungen zur pädagogischen Konzeption (pK) von Angeboten der Kindertagesbetreuung		Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>
Geregelte Verpflichtungen zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption, die über die Regelungen in § 22a Abs. 1 und 4 SGB VIII hinausgehen	k. A.	
Verankerungen der Regelungen (Gesetz/Verordnungen/Sonstiges/Empfehlungen)	k. A.	
Vorgaben zur Erstellung einer pK für Kindertagespflege (KTP) (Regelungsort)	k. A.	
Vorgaben zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption einer KiTa		
Vorlage durch KiTa/Träger bei Antrag auf Erteilung der Betriebserlaubnis	k. A.	
Anpassung durch KiTa/Träger bei Änderungen der Betriebserlaubnis	k. A.	
Vorlage bei bestimmten Anlässen	k. A.	
Anlässe für Vorlage	k. A.	
Vorlage in mindestens einem bestimmten Rhythmus	k. A.	
Vorlage in welchem Rhythmus	k. A.	
Bestimmte Inhalte müssen berücksichtigt werden	k. A.	
Inhaltliche Vorgaben (Regelungsort)	k. A.	
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben zur pädagogischen Konzeption (Regelungsort)	k. A.	
Konsequenzen, wenn die Vorgaben nicht erfüllt werden (Regelungsort)	k. A.	

Landesseitige Regelungen zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas		Ja <input checked="" type="radio"/> Nein <input type="radio"/>
Verpflichtungen zur Evaluation der pädagogischen Qualität in KiTas (in Ergänzung zu § 22a SGB VIII) (Verankerung der Regelungen und Regelungsort)		k. A.
Festlegung von Evaluationsarten		k. A.
Vorgeschriebene Zeitrhythmen für Wiederholung der Evaluation		k. A.
Einzusetzende Verfahren		
Empfohlene Anwendung eines bestimmten Verfahrens		k. A.
Verbindliche Anwendung eines vorgegebenen Verfahrens		k. A.
Verbindliche Auswahl aus einer Reihe von vorgegebenen Verfahren		k. A.
Auswahl aus einer Reihe vorgeschlagener Verfahren oder Entscheidung für ein anderes		k. A.
Sonstiges		k. A.
Regelungsort		k. A.
Festlegung der Gegenstände/Inhalte (Regelungsort)	k. A.	
Bestimmungen zum Umgang mit Ergebnissen (Regelungsort)	k. A.	

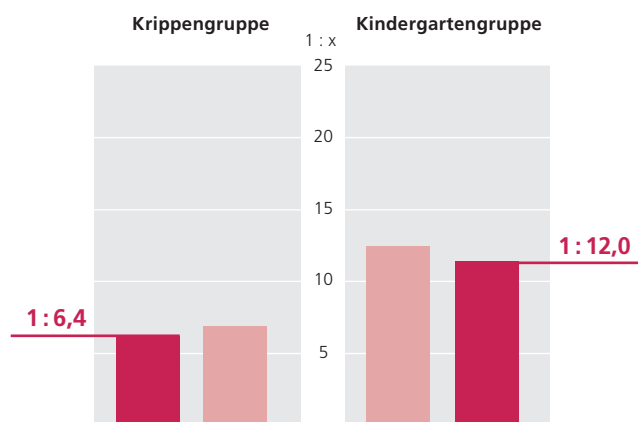
Landesseitige Regelungen zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas		Ja <input type="radio"/> Nein <input checked="" type="radio"/>
Landesausführungsgesetze/Durchführungs-/Ausführungsverordnungen (Regelungsort)	k. A.	
Verwaltungsvorschriften, -vereinbarungen und Regelungen zur FPB (Regelungsort)	k. A.	
Anspruch auf FPB (Regelungsort)	k. A.	
Verpflichtung, regelmäßig FPB zu nutzen (Regelungsort)	k. A.	
Definierte Aufgaben von FPB (Regelungsort)	k. A.	
Benennung der definierten Aufgaben von FPB	k. A.	
Vorgaben über notwendiges formales Qualifikationsniveau für eine Tätigkeit in FPB	k. A.	
Qualifizierungsmaßnahmen f. Fach-/Praxisberater initiiert durch zust. Fachministerium	k. A.	
Angebotsrhythmus für Qualifizierungsmaßnahmen	k. A.	
Finanzierung der Qualifizierung der FPB		
Durch das zuständige Ministerium	k. A.	
Durch die Träger	k. A.	
Durch die FPB	k. A.	
Sonstige Finanzierung bzw. Mischfinanzierung	k. A.	
Vorgaben für die Bemessung der FPB	k. A.	
Bemessung von Ressourcen für die FPB (Regelungsort)	k. A.	
Verpflichtungen zur Evaluation der Arbeit der FPB (Regelungsort)	k. A.	
Informationen zur Verfügbarkeit der FPB beim zuständigen Fachministerium	k. A.	

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | ST 01.03.2014 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | ST 01.03.2014

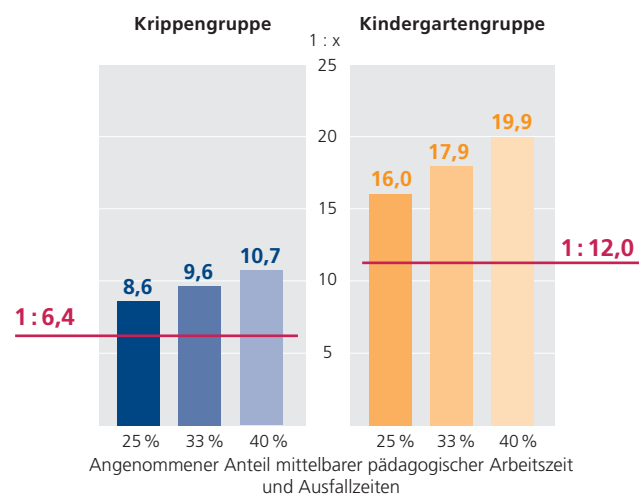
Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a1



Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel:
 1 : 3 für Kinder < 3 Jahren | 1 : 7,5 für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Personalschlüssel (Median) ■ 01.03.2014 ■ 01.03.2012

Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation | Tab. 82



— Personalschlüssel (Median)

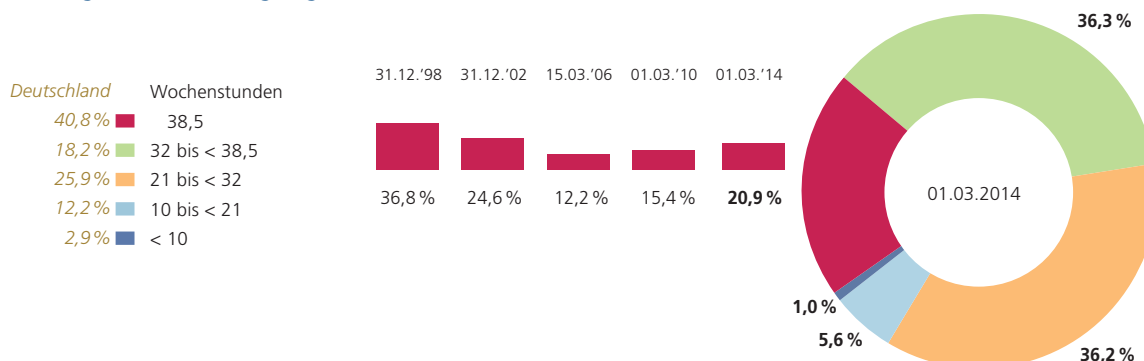
■ ■ Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien der Bertelsmann Stiftung – BSt)

Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2014 in ST bei 1:6,4. In Kindergartengruppen ist eine Vollzeitkraft für 12,0 ganztags betreute Kinder zuständig. Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten,

und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit), dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 8,6 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1:6,4). Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit höheren Arbeitszeitanteilen für Aufgaben ohne Kinder sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %) berechnet. Diese Fachkraft-Kind-Relation kann in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein, wenn diese besonders lange Öffnungszeiten hat.

Pädagogisches Personal in KiTas | ST 01.03.2014

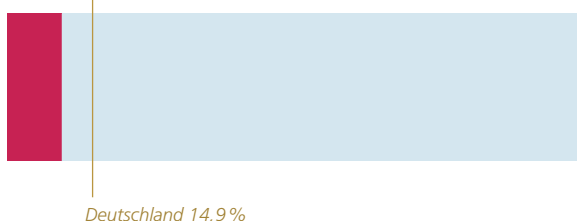
Umfang der Beschäftigung | Tab. 28, 29



Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis | Tab. 74–77

15.394 pädagogisch Beschäftigte insgesamt

9,5 % (1.462) davon haben ein befristetes Arbeitsverhältnis



2014 arbeiten nur 21 % der pädagogisch Tätigen in ST 38,5 Wochenstunden und mehr; dieser Anteil ist von 37 % im Jahr 1998 bis auf 12 % im Jahr 2006 gesunken und seitdem wieder angestiegen. Die Befristungsquote des Personals liegt mit 10 % auf einem geringeren Niveau als bundesweit (15 %). Zweit- bzw. Ergänzungskräfte (18 %) sind in ST im Vergleich zu anderen Arbeitsbereichen am häufigsten, Leitungskräfte am seltensten (1 %) befristet beschäftigt. Insbesondere unter 25-Jährige weisen eine hohe Befristungsquote auf (37 %), im Gegensatz zu 55-Jährigen und Älteren (3 %). Der Unterschied zwischen den beiden Altersgruppen ist allerdings mit 34 Prozentpunkten nur etwas geringer als bundesweit mit 36 Prozentpunkten. Pädagogisch Tätige mit einem Berufsfachschulabschluss arbeiten in ST mit 52 % im Vergleich zu anderen Abschlüssen und zum Bundesdurchschnitt (20 %) häufiger befristet; deutlich seltener ist dies bei denjenigen mit einem Fachschulabschluss der Fall (8 %).

	ST		D
ST insgesamt: 1.462 befristet Beschäftigte	Anzahl Tätige insgesamt	Anteil befristet Beschäftigte	
Erster Arbeitsbereich			
Gruppenleitung	8.453	5,7 %	9,0%
Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe	2.532	17,7 %	20,4 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	593	9,9 %	30,8 %
KiTa-Leitung	517	1,0 %	2,4 %
Gruppenübergreifend tätig	3.299	14,2 %	20,5 %
Alter			
unter 25 Jahren	991	36,6 %	40,7 %
25 bis unter 40 Jahre	3.403	19,7 %	19,8 %
40 bis unter 55 Jahre	7.193	4,5 %	9,1 %
55 Jahre und älter	3.807	2,7 %	5,0 %
Qualifikationsniveau			
Hochschulabschluss	686	13,7 %	17,3 %
Fachschulabschluss	14.028	7,6 %	13,3 %
Berufsfachschulabschluss	395	51,9 %	19,5 %
Sonstige Ausbildungen/ ohne Abschluss	285	33,7 %	25,3 %

88 % der 16.012 pädagogisch Tätigen in KiTas in ST verfügen über einen Fachschul-, 3 % über einen Berufsfachschul- und 4 % über einen Hochschulabschluss. Bundesweit gibt es weniger mit einem Fachschul- (71 %), aber mehr mit einem Berufsfachschulabschluss (13 %). Der Anteil der Hochschulausgebildeten in ST gleicht in etwa dem Bundesdurchschnitt (5 %). Hochschulausgebildete sind in ST vor allem als Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft in einer Gruppe oder gruppenübergreifend tätig (79 %), 12 % arbeiten als

KiTa-Leitung; im Bundesdurchschnitt sind sie seltener in Gruppen oder gruppenübergreifend tätig (70 %), dafür aber häufiger als KiTa-Leitung (21 %). In 23 % der KiTas in ST arbeitet mindestens eine Hochschulausgebildete, also weniger als bundesweit (31 %). Dieser Anteil ist in ST seit 2011 (12 %) gestiegen. In ST sind nur 8 % des Personals unter 25 Jahre alt (bundesweit: 13 %), während 40- bis unter 55-Jährige zu 46 % vertreten sind (bundesweit: 38 %) und mindestens 55-Jährige zu 24 % (bundesweit: 15 %).

Qualifikationsniveaus | Tab. 27

ST insgesamt: 16.012 pädagogisch Tätige		ST		D
Abschluss	Anzahl	Anteil		
Hochschulabschluss	689	4,3 %		5,3 %
Fachschulabschluss	14.071	87,9 %		70,5 %
Berufsfachschulabschluss	428	2,7 %		13,0 %
Sonstige Ausbildungen	440	2,7 %		4,4 %
In Ausbildung	215	1,3 %		4,4 %
Ohne Abschluss	169	1,1 %		2,4 %

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

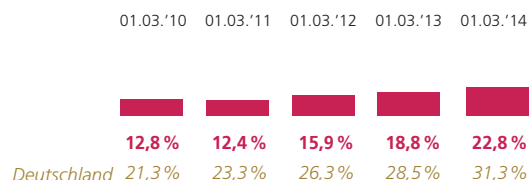
ST insgesamt: 689 Hochschulausgebildete		ST		D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil		
Pädagogisch Tätige in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	546	79,2 %		69,9 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	59	8,6 %		9,1 %
Leitung	84	12,2 %		21,0 %

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47, 47a



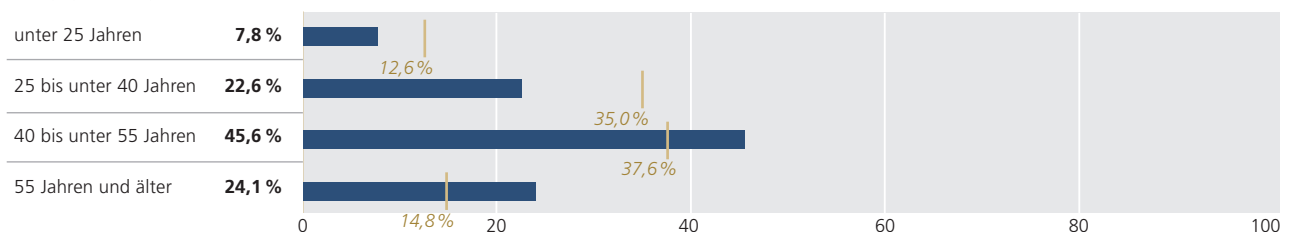
01.03.2014
1.773 KiTas insgesamt

22,8 % der KiTas (405)
beschäftigen mindestens
eine hochschulausgebildete
pädagogisch Tätige



Altersstruktur | Tab. 42a

Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von



Leitung von KiTas | ST 01.03.2014

In 4 % der KiTas in ST ist keine Person für Leitungsaufgaben freigestellt; dieser Anteil liegt deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt (17 %). In gut 1.700 KiTas in ST ist hingegen Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben freigestellt. In 84 % dieser KiTas ist eine Person jedoch nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt; lediglich in 13 % der KiTas hat eine Person keine weiteren Arbeitsbereiche.

Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas mit Leitungsfreistellung unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa verteilt. In den KiTas in ST stehen rechnerisch im Median wöchentlich 1,3 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung; dieser Wert liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

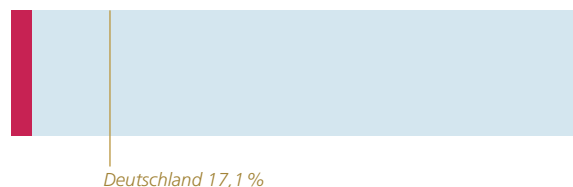
Insgesamt sind in ST rund 1.500 Tätige mit nur einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeitet fast die Hälfte von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung (48 %), und 39 % sind gruppenübergreifend tätig.

Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in ST vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (77 %), 20 % besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 90 % einen Fachschul- und 8 % einen Hochschulabschluss. Bei den pädagogisch Tätigen ohne Leitungsfreistellung können nur 4 % einen Hochschulabschluss vorweisen. In ST haben etwas weniger Tätige mit vollständiger Leitungsfreistellung einen Hochschulabschluss (20 %) als im Bundesdurchschnitt (23 %).

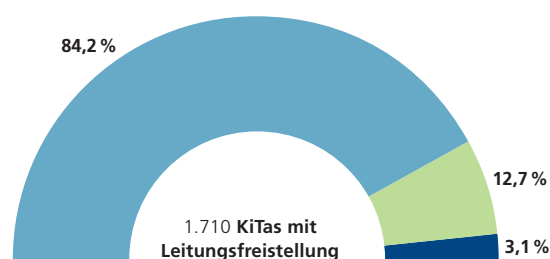
Personal für die Leitung von KiTas

KiTas ohne Leitungsfreistellung | Tab. 65a

3,6 % der KiTas (63) haben keine Leitungsfreistellung



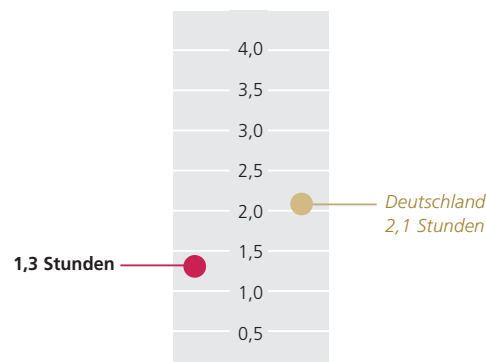
KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung | Tab. 65



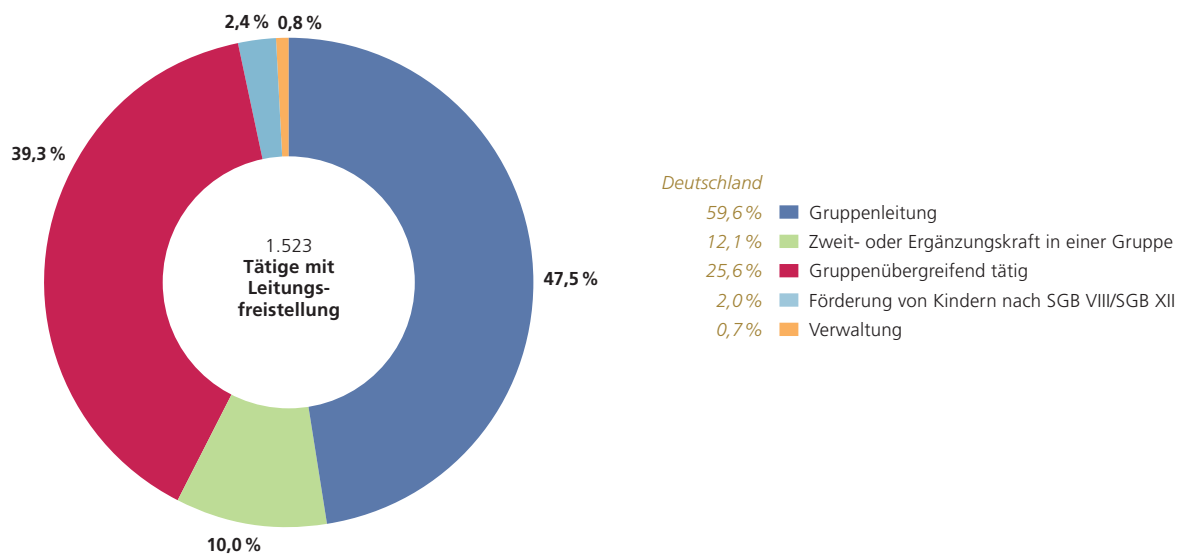
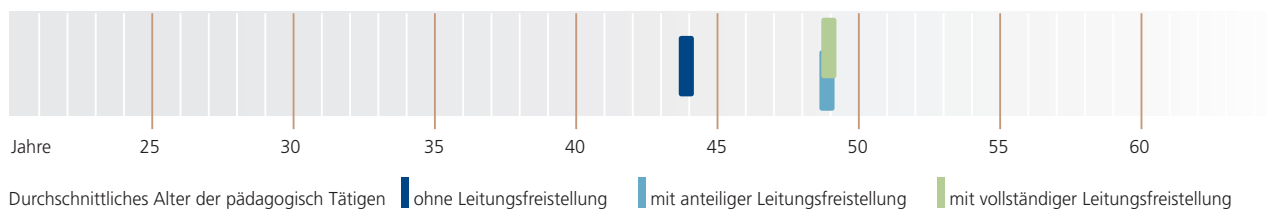
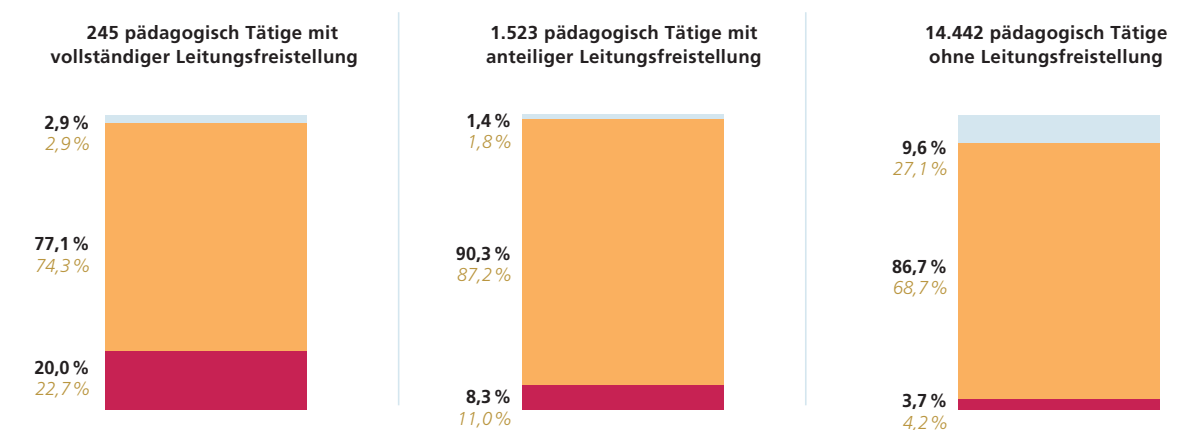
Deutschland

- 55,1 % Eine Person ist anteilig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 36,8 % Eine Person ist vollständig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 8,1 % Vollständig/anteilig freigestelltes Leitungsteam

Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa mit Leitungsfreistellung wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Qualifikationsniveau ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung
Deutschland

Träger | ST 01.03.2014

56 % der KiTas in ST sind in öffentlicher Trägerschaft, bundesweit sind es 33 %. Von sonstigen freien Trägern werden 14 % und vom Paritätischen Wohlfahrtsverband 12 % der KiTas in ST betrieben. KiTas der Caritas spielen mit 2 % eine deutlich geringere Rolle als bundesweit (18 %).

In ST werden unter Dreijährige am häufigsten in KiTas öffentlicher Träger (52 %) betreut, zu einem geringeren Anteil in KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbands (15 %) oder sonstiger freier Träger

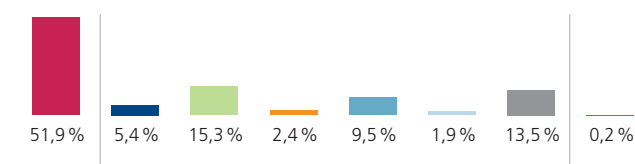
(14 %). Drei- bis unter neunjährige Nichtschulkinder sind ebenso am häufigsten in KiTas öffentlicher Träger (50 %), 16 % werden in KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und 13 % in KiTas sonstiger freier Träger betreut. In ST kommt eine Arbeitszeit von 21 bis unter 32 Wochenstunden am häufigsten bei pädagogisch Tätigen in KiTas der Caritas (46 %) und am seltensten in KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbands (29 %) vor.

KiTas nach Träger | Tab. 78

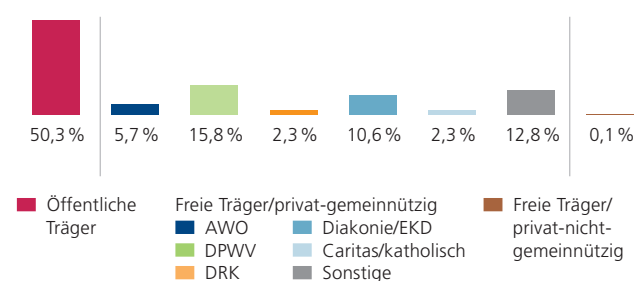
ST insgesamt: 1.773 KiTas	ST		D
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	992	56,0 %	33,1 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	79	4,5 %	4,4 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	217	12,2 %	9,0 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	41	2,3 %	2,6 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	165	9,3 %	16,1 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	34	1,9 %	17,6 %
Sonstige	241	13,6 %	14,4 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	4	0,2 %	2,8 %

Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80

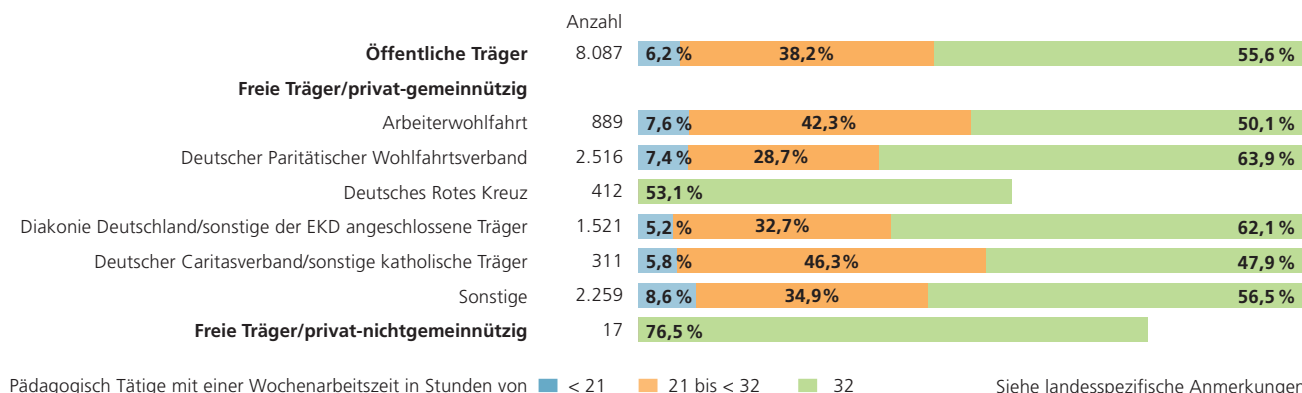
29.115 Kinder unter 3 Jahren



61.311 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Landesspezifische Anmerkungen

Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2011

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2013, Wiesbaden, 2014

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2013, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2015

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2013 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2015, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2013/2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Länderbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf der Eltern 2014): Vgl. BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes, Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

Inklusion

Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Förderzentren und Schulen für Kranke, Stand: 01.10.2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft

befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2014 (Download von: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/BetreuungsquoteMigrationU62014.html>)

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2014) sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen

Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden.

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2009 bis 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zu einem an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2014. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagsgrundschulen laut KMK-Statistik betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2013. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorfs- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen und Hort

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand April 2015)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Februar 2015)

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergruppen). Dadurch wird nicht das gesamte pädagogische Personal, das in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern

arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, das gruppenübergreifend in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, das zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, das in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2011; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2014 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Vorjahren wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reine Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über Haushaltsunterabschnitte 454/464 und Funktion 264/274 verbucht werden, sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten, zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014, S. 110ff.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/ Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die Allgemeinen Erläuterungen zur zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 13.03.2014).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der

Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2013 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu beachten.

Landesseitige Regelungen

... zur pädagogischen Konzeption von Angeboten der Kindertagesbetreuung

... zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas

... zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand März 2015)

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet

Krippengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Kindergartengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Ohne feste Gruppenstruktur:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

Pädagogisches Personal in KiTas –**Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen****Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012 und 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), 2014

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen“ vorgenommen.

Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation**Quelle:**

Personalschlüssel: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), 2014; Szenarien der BSt: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2015

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder

gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt: Bei der vorliegenden Berechnung werden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2014 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

Umfang der Beschäftigung**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2014: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Bereich.

Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis**Quelle:**

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden diejenigen tätigen Personen in KiTas, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter/-innen oder Beamtinnen/Beamte beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, freiwilligem sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

Qualifikationsniveaus**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/-in oder Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in oder Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger)**Berufsfachschulabschluss:**

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapeut/-in), Bewegungspädagoge/-pädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen**Quelle:**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige beinhalten die folgenden Arbeitsbereiche: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Leitung von KiTas

Personal für die Leitung von KiTas

KiTas ohne Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median)

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2014

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zu Grunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie Tätige ohne Ausbildung.

Träger

KiTas nach Träger

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt

Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:

eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen

Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen

Privat-nichtgemeinnützige Träger:

Unternehmens-/Betriebsteil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), 2015

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik zu verstehen